

## Liebe Freunde und Wegbegleiter!



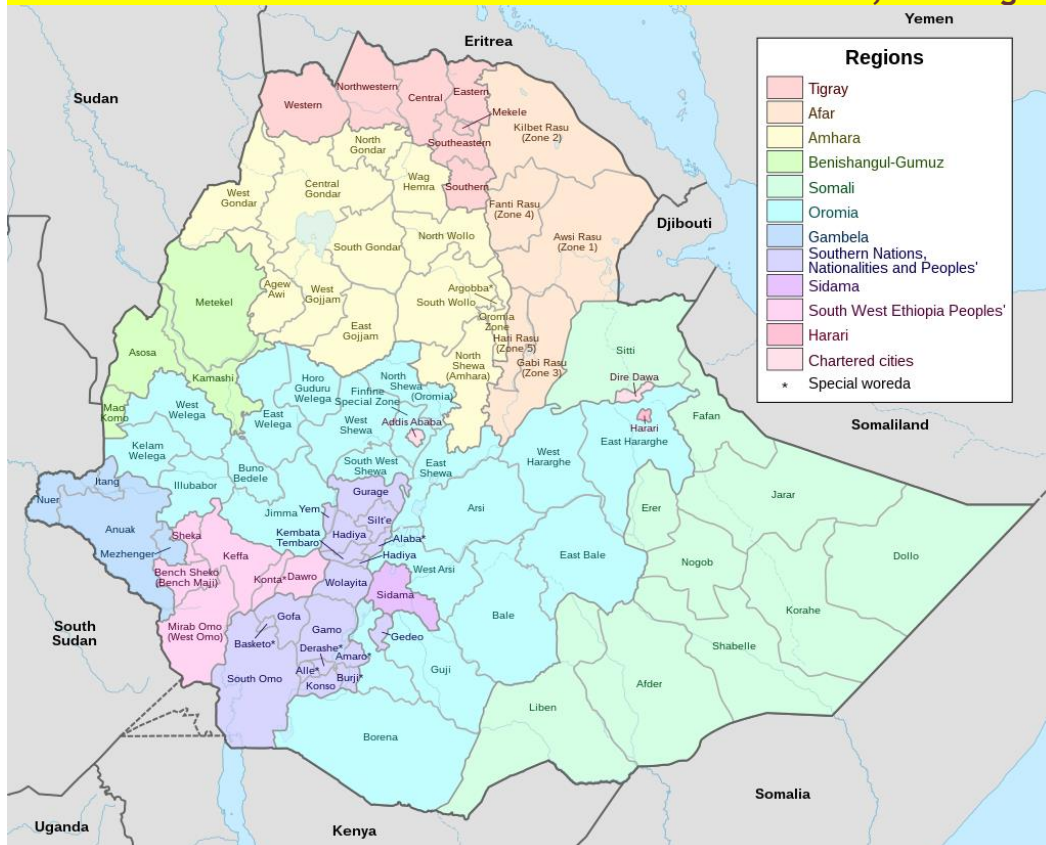
Nein, es ist noch nicht unser Dezember-Rundbrief mit den Terminen für 2024.

Wie Ihr wisst, stehe ich seit mehreren Jahren in enger Verbindung mit der Evangeliums-Mission Äthiopien. **So Gott will und wir leben darf ich im Februar 2024 (3.-18.) wieder zu den Geschwistern in Äthiopien reisen.** Das „dürfen“ drückt mein Vorrecht mit einem etwas bangen Herzen aus.

Hier nun die näheren Infos, für deren Beachtung ich Euch herzlich danke!

In der eingefügten Karte von Äthiopien seht ihr etwas von den Regionen dieses Land mit seinen vielen Stämmen. Hier ist die Vielfalt gegeben, die aber nicht wenig Zündstoff enthält. Die genaue Anzahl der Stämme unter den 125 Mio. Einwohnern ist nicht bekannt, wird aber auf über 80 verschiedene Völkergruppen mit verschiedenen Sprachen und Dialekten sowie facettenreichen Lebensstilen, Brauchtümern und Traditionen geschätzt. Der Teufel, der Durcheinanderbringer, nutzt diesen Umstand, um dieses Land ins Chaos und Krieg zu stürzen.

**Wir werden im Februar in zwei Kursen, je eine Woche, insgesamt etwa 100 Evangelisten und Gemeindeleiter schulen. Ein enormes Vorrecht, diesen geschundenen Brüdern zu dienen,** von denen die meisten durch die schrecklichen Erlebnisse der letzten Jahre mit Traumata behaftet sind. Sie sind wegen der Rebellenkämpfe durch Höllen gegangen und blicken auf verbrannte Erde. Getötete und vertriebene Geschwister,



Wir werden im Februar in zwei Kursen, je eine Woche, insgesamt etwa 100 Evangelisten und Gemeindeleiter schulen. Ein enormes Vorrecht, diesen geschundenen Brüdern zu dienen, von denen die meisten durch die schrecklichen Erlebnisse der letzten Jahre mit Traumata behaftet sind. Sie sind wegen der Rebellenkämpfe durch Höllen gegangen und blicken auf verbrannte Erde. Getötete und vertriebene Geschwister,

niedergebrannte Gemeindehäuser und Privathäuser (nicht mit unseren zu vergleichen). **Sie haben in Abgründe menschlicher Bestialität (ähnlich wie bei dem Überfall der Hamas auf Israel) geschaut und ... sind nicht zurückgewichen.** Sie machen sich nicht aus dem Staub, wo es im wahrsten Sinne des Wortes brenzlich wurde und wird. Diejenigen, die die Stellung halten, sie leben lebensgefährlich, weithin ohne jeglichen staatlichen Schutz und müssen dem Schutz Gottes vertrauen. Die Regierung ist machtlos in diesem Land, das etwa dreimal so groß wie unser Land ist. Manche Beamte sind korrupt und die Bevölkerung weiß nicht, wo sie sich hinwenden soll.

**Es ist eine zutiefst entsicherte Zeit, in der sie aber den Auftrag Jesu nicht aus den Augen verloren haben.** Ein Bruder berichtet, dass jeden Morgen Schüsse von den Rebellen zu hören sind. Das ist vor allem für die Kinder schrecklich, die in beständiger Angst leben und inzwischen einen großen Teil ihrer Kindheit versäumen. Shimi hat mit der Mission bereits begonnen, in diesen Familien zu helfen, das möchten sie in Zukunft auch noch weiter tun - es sind doch unsere Glaubensgeschwister.

**Die geschulten Brüder aus den vergangenen Jahren geben nun das Erlernte in ihren Gemeinden weiter und verbreiten damit die einzige lebendige Hoffnung in einem Land, das schon so vielen toten Hoffnungen hinterhergelaufen ist.** Sie gehen auch zu den zerstreuten Schafen in den Flüchtlingslagern und zeigen ihnen, dass sie nicht vergessen sind. Einer der Evangelisten, Fekade, hat sofort 50 Gläubige in einem Kurs zusammengebracht und geschult. Das war für alle ein sehr großer und auch unverhoffter Gewinn. Sie waren so bedrückt durch das Erlebte aus der Vergangenheit, doch der Herr Jesus zeigte ihnen, dass Er sehr wohl an sie dachte.

Wenn ich dann in den Tagen im Februar mit Shimi dort bin (er ist seit 1. Dezember im Land), werde ich in beiden Kursen über den Mann lehren, der wohl am meisten von allen großen Gestalten des AT und NT ermutigt werden musste: **Josua**. Vor zehn Jahren habe ich ja zu seinem Leben in der 40jährigen Vorbereitungszeit in der Wüste ein Büchlein geschrieben: **Josua - in der Wüste gereift** (vergriffen). Deshalb baten mich Shimi und Jutta, die ja die Situation der Geschwister dort am besten kennen, doch darüber seelsorgerische Lehrstunden zu halten, was ich natürlich sehr gerne und mit großer Leidenschaft tue.

Ich will allerdings nicht verschweigen, dass mich dieser Einsatz schon im Vorfeld nicht geringe geistliche Kraft kostet, um meine Gedanken nicht in dunkle Kanäle abdriften zu lassen. Wie heißt es in dem Lied: „Wenn Satan mir nachstellt und Bange mir macht.“ Gott sei Dank gibt es Geschwister, die schon jetzt für diese Reise beten, damit sich auch die Fortsetzung der Zeile verwirklicht: „... dann leuchtet dies Wort mir als Stern.“ Und es gibt viele Worte, in die ich mich hineinkralle, z.B. Josua 1:

**Es soll niemand vor dir standhalten <können>, alle Tage deines Lebens. Wie ich mit Mose gewesen bin, werde ich mit dir sein; ich werde dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen. Sei stark und mutig! Denn du, du sollst diesem Volk das Land als Erbe austeilen, das ihnen zu geben ich ihren Vätern geschworen habe. Nur sei recht stark und mutig, daß du darauf achtest, nach der ganzen Weisung zu handeln, das mein Knecht Mose dir**

**geboten hat! Weiche nicht davon ab, <weder> zur Rechten noch zur Linken, damit du <überall> Erfolg hast, wo immer du gehst! (Jos 1,5-7)**

Wie unvergleichlich zeitlos und wegweisend doch Gottes Wort ist! Diese Worte sind schon ein Teil meines Gebets und werden auch ein Teil meiner Botschaft sein, die ich den Geschwistern dort bringen will.

Solltet Ihr wieder bereit sein, diesen Einsatz dort wieder finanziell mitzustemmen, dann sage ich Euch schon einmal ganz herzlichen Dank! **Unsere mittellosen Geschwister brauchen uns nach wie vor dringend, damit sie zum Werk des Herrn ausgerüstet werden. Durch solche Zurüstungen wird die Fruchtbarkeit ihres Dienstes enorm gesteigert.** Sie sollen auch eine Woche in Gemeinschaft mit anderen verbringen, damit ihnen auch dadurch Licht in ihr persönliches Dunkel und das der ihnen anvertrauten Menschen zuteilwird (s.o.).

Die Worte von David für die Vorbereitung des Tempelbaus sind mir seit einiger Zeit wieder stark in den Sinn gekommen:

**Denn wer bin ich, und was ist mein Volk, daß wir imstande waren, auf solche Weise freigebig zu sein?**

**Denn von dir kommt alles, und aus deiner Hand haben wir dir gegeben.** (1.Chr 29,14)

Und wie sagte doch Jesus so wegweisend: „**Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt Ihr (auch) mir getan**“ (Mt 25,40).

#### **SPENDEN-ADRESSE:**

**Evangeliums-Mission Äthiopien e.V., RV Fresena eG, IBAN: DE32 2836 1592 2401 8848 00 –**

**BIC: GENODEF1MAR Vermerk: Äthiopien für Jesus + Adresse für Spendenbescheinigung nicht vergessen. ---**

#### **FÜRBITTE: Betet bitte schon jetzt immer wieder einmal, dass Jesus**

- ❖ uns auf den Flügen und den Fahrten im Inland bewahrte Reisen schenkt,
- ❖ eine wirksame Tür öffnet für sein wegweisendes, ermutigendes Wort.
- ❖ einen freimütigen Dienst gewährt, der von seiner befreienden, heilenden Kraft begleitet ist,
- ❖ die Listen des Teufels im Ansatz erstickt und wir in Weisheit den Schild des Glaubens einsetzen, um seine feurigen Pfeile wirkungslos zu machen,
- ❖ bei Shimi und mir seine Kraft freisetzt, diese anstrengenden Tage durchzustehen.
- ❖ uns beiden für die Zeit nach dem Dienst die bewahrende Besonnenheit und Nähe zu IHM verleiht.

So verbleibe ich mit herzlichen Grüßen, auch von Rosi, die zuhause wieder die Stellung halten muss,

Euer



Virenfrei [www.avast.com](http://www.avast.com)